

Die Schweiz und die EU

MA Seminar

Prof. Dr. Fabio Wasserfallen

Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
Web: www.ipw.unibe.ch/wasserfallen
Email: fabio.wasserfallen@ipw.unibe.ch

Frühlingssemester 2021

Dienstags, 12.15–13.45
Zoom: [Link zum Zoom-Raum der Sitzungen](#)
ILIAS: [Link zu den Kursmaterialien auf ILIAS](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Seminarbeschrieb	2
2 Online-Durchführung wegen Covid-19	2
3 Fokus und Arbeitsweise	3
4 Sitzungen	4
4.1 Einführung (2. März)	4
4.2 Grundlagen zur Schweiz (9. März)	4
4.3 EU-Abstimmungen und die Interessen der Schweiz (16. März)	4
4.4 Die Perspektive der EU und mögliche Beziehungsformen (23. März)	5
4.5 Gemeinsame Diskussion der Referatsthemen (30. März)	5
4.6 Referate und Diskussionen (13. April)	6
4.7 Referate und Diskussionen (20. April)	6
4.8 Referate und Diskussionen (27. April)	6
4.9 Referate und Diskussionen (4. Mai)	6
4.10 Besprechung der Forschungsprojekte (11. und 12. Mai)	6
4.11 Gastauftritte der Botschafter Josef Renggli und Petros Mavromichalis (18. Mai) .	6
4.12 Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte (25. Mai)	6
4.13 Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte (1. Juni)	6

5	Literatur	6
5.1	Literatur im Seminarapparat (physisch)	6
5.2	Zusätzliche Quellen	7
6	Lernkompetenzen	9
7	Leistungsnachweise	9
7.1	Referate und Diskussionsleitung (35%)	10
7.2	Seminararbeit (65%)	10

1 Seminarbescrieb

Die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU ist kompliziert und wird aktuell im Zusammenhang mit den Diskussionen um eine institutionelle Anbindung an den EU-Binnenmarkt kontrovers diskutiert (InstA). Dieses Seminar analysiert in einem ersten Teil die wichtigsten politischen Entwicklungen der letzten 20 Jahre auf der Seite der Schweiz und der EU mit Blick auf die bilateralen Beziehungen und aktuellen Herausforderungen. Wir werden zuerst die Grundlagen erarbeiten, auf denen wir dann die aktuellen Diskussionen und Herausforderungen analysieren. Im zweiten Teil des Seminars untersuchen die Studierenden in begleiteten, aber eigenständigen, Forschungsprojekten zentrale Fragen bezüglich der institutionellen Anbindung der Schweiz an die EU und der politischen Zusammenhänge dieser Problematik, beispielsweise mit einem Fokus auf spezifische Teilbereiche, wie Lohnschutz oder Unionsbürgerrichtlinie. Kursteilnehmende verfügen über fundierte Kenntnisse der EU und der Schweizer Politik. Aktive und regelmässige Partizipation ist ebenfalls Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

2 Online-Durchführung wegen Covid-19

Leider müssen wir das Seminar aufgrund der epidemiologischen Lage online durchführen. Um technische Verzögerungen zu vermeiden und die Vorteile der Online-Durchführung zu nutzen, werden die Präsentationsbeiträge vorgängig aufgenommen und über Ilias zur Verfügung gestellt. Die Beiträge sind bis am Freitagmittag vor der jeweiligen Sitzung fertigzustellen und werden anschliessend von allen Kursteilnehmenden zur Vorbereitung der wöchentlichen Sitzung angehört. In den Sitzungen selbst werden wir die Literatur und die Präsentationsbeiträge der jeweiligen Woche gemeinsam vertiefen und diskutieren.

3 Fokus und Arbeitsweise

Die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU ist facettenreich und kompliziert. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit einem sehr aktuellen Thema, welches sich aber politisch in etablierten Grundzügen bewegt. Unser Ziel ist es, diese Grundzüge besser zu verstehen. Zudem wollen wir die Ausgangslage nutzen, dass wir uns mit einem “moving target” beschäftigen und im Rahmen dieses Seminar interessante Forschung betreiben können, die uns tiefere Einsichten in die aktuelle Situation ermöglicht. Grundlage für diese gemeinsame Arbeit sind gute Kenntnisse der Schweizer Politik, der EU und der Europäischen Integration (wir haben nicht die Möglichkeiten, die Grundzüge der politischen Systeme in dieser Lehrveranstaltung zu besprechen – daher werden diese Grundkenntnisse für die Teilnahme am Seminar vorausgesetzt).

Im ersten Teil des Seminars werden wir verschiedene Themenbereiche aus der Perspektive der Schweiz und der EU analysieren. Aus Schweizer Sicht sind dabei insbesondere die Themen Souveränität, politische Eigenständigkeit, direkte Demokratie, Föderalismus und transnationale Interdependenz/Verflechtung relevant. Wir werden diese Themen sowohl anhand der historischen wie auch der politikwissenschaftlichen Literatur vertiefen. Ebenfalls werden wir die Schweizer EU-Abstimmungen genauer analysieren. Basierend darauf werden wir die Interessen der Schweiz in Bezug auf die Beziehung zur EU definieren und eingrenzen.

Für das bessere Verständnis der Sicht der EU werden wir anschliessend die wichtigsten Entwicklung der Europäischen Integration in den letzten 20 Jahren und deren Folgen für die Schweiz diskutieren. Genau wie im Teil zur Schweiz, werden wir auch die Interessen der EU in Bezug auf die Beziehung zur Schweiz analytisch herleiten. Nachdem wir diese Grundlagen zur Perspektive der Schweiz und der EU erarbeitet haben, werden wir die aktuelle Situation und Herausforderungen erörtern, sowie alternative Beziehungsformen vergleichen (bsp. institutionelles Rahmenabkommen, Freihandelsvertrag, EWR).

Die Struktur des Seminars sieht also vor, dass wir im ersten Block Grundlagenliteratur lesen und diskutieren. Im zweiten Teil beginnt das studentische Forschen. Die Studierenden werden ein selbstgewähltes Thema mit einer Präsentation vertiefen. Gruppengrössen und Themen für diese eigenständigen Beiträge werden wir zusammen besprechen. Im letzten Teil werden die Forschungsprojekte (Seminararbeiten) basierend auf den Präsentationen weiterentwickelt. Das Seminar ist entsprechend als Kombination aus Inputs, Diskussionen und eigenständiger Erarbeitung und Analyse wichtiger Fragestellungen zur Beziehung zwischen der Schweiz und der EU aufgebaut. Die Struktur und der Ablauf des Seminars setzt dafür einen klaren Rahmen. Notwendige Voraussetzung seitens der Studierenden ist die aktive Teilnahme und sorgfältige Vorbereitung aller Sitzungen.

4 Sitzungen

4.1 Einführung (2. März)

Struktur und Ablauf des Seminars, erste Diskussion der aktuellen Situation um das Rahmenabkommen und Vorstellung von Beispielen für Forschungsfragen, die von den Kursteilnehmenden in diesem Seminar bearbeitet werden können

4.2 Grundlagen zur Schweiz (9. März)

*Selbstbild der Schweiz: Souveränität, Eigenständigkeit und transnationale Interdependenz
Institutionelle Herausforderungen: Direkte Demokratie und Föderalismus*

- Goetschel, Laurent und Fabio Wasserfallen (2021) “Aussenpolitik”, in Yannis Papadopoulos, Pascal Sciarini, Adrian Vatter, Silja Häusermann, Patrick Emmenegger und Flavia Fossati (Hg.) *Handbuch der Schweizer Politik*, Zürich: NZZ Verlag.
- Holenstein, André (2015) “Mitten in Europa: Transnationalität als “condition d’être” der Schweiz”, in André Holenstein, *Mitten in Europa Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte*, 243–265, Baden : Hier und Jetzt.
- Kellenberger, Jakob (2014) “Wo liegt die Schweiz, und was bedeutet diese Lage?”, in Jakob Kellenberger *Wo liegt die Schweiz? Gedanken zum Verhältnis CH-EU*, Kapitel 10, 174–186, Zürich: NZZ Verlag.
- Linder, Wolf und Sean Müller (2021) “Switzerland in Europe and the World”, in Wolf Linder und Sean Müller (Hg.) *Swiss Democracy: Possible Solutions to Conflict in Multicultural Societies*, Kapitel 7, 265–279, Cham: Palgrave.
- Wasserfallen, Fabio (2021) “Die Europäische Union und die Schweiz”, in Thomas Bernauer, Katja Gentinetta und Joëlle Kuntz (Hg.) *Schweizer Aussenpolitik*, Zürich: NZZ Verlag.
- Zimmer, Oliver (2020) “Die neuen Priester”, in Oliver Zimmer *Wer hat Angst vor Tell? Unzeitgemässes zur Demokratie*, Kapitel 8, 135–161, Basel: Echtzeit Verlag.
- Wasserfallen, Fabio “Auch ein Nein zum Abkommen hat ein Preisschild”, Gastkommentar im *Tages-Anzeiger*, 30.11.2020.
- Widmer, Paul “Der Bundesrat tappt in eine Falle”, Gastkommentar im *Tages-Anzeiger*, 15.11.2020.

4.3 EU-Abstimmungen und die Interessen der Schweiz (16. März)

Die wichtigsten Abstimmungen in der Schweiz zur EU, die Interessen der Schweiz in den Beziehungen zur EU und die aktuellen Diskussionen zum InstA

- Kriesi, Hanspeter, Claude Longchamp, Florence Passy und Pascal Sciarini (1993) Analyse der eidg. Abstimmung vom 6. Dezember 1992 (EWR Abstimmung). *VOX*, 47, Adliswil: GfS und DSP.
- Hirter, Hans (2000) Analyse der eidg. Abstimmung vom 21. Mai 2000 (Bilaterale I). *VOX*, 70, Bern: GfS und IPW.

- Engeli, Isabelle und Anke Tresch (2005) Analyse der eidg. Abstimmung vom 05. Juni 2005 (Schengen/Dublin). *VOX*, 87, Bern: GfS und DSP.
- Sciarini, Pascal, Alessandro Nai und Anke Tresch (2014) Analyse der eidg. Abstimmung vom 09. Februar 2014 (MEI). *VOX*, 114, Bern: GfS und DSP.
- Milic, Thomas, Alessandro Feller und Daniel Kübler (2020) *VOTO-Studie zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. September 2020* (Begrenzungsinitiative). Aarau/Lausanne/Luzern: ZDA, FORS, LINK.
- Der Bundesrat (2019) *Bericht über die Konsultationen zum institutionellen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union*, 7. Juni, 2019, Bern: Schweizerische Eidgenossenschaft.
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2019) *Erläuterungen zum Institutionellen Abkommen Schweiz-EU*, 16. Januar, 2019, Bern: Schweizerische Eidgenossenschaft.

4.4 Die Perspektive der EU und mögliche Beziehungsformen (23. März)

Die wichtigsten Entwicklungen in der EU seit dem Vertrag von Maastricht und deren Konsequenzen, die Interessen der EU in den Beziehungen zur Schweiz und mögliche Beziehungsformen (EWR, Rahmenabkommen, Freihandelsabkommen)

- Church, Clive und David Phinnemore (2019) “From the Constitutional Treaty to the Treaty of Lisbon and Beyond”, in Michelle Cini und Nieves Pérez-Solórzano Borrágán (Hg.) *European Union Politics*, 6. Auflage, Kapitel 3, 31–51. Oxford: Oxford University Press.
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2021) *Das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem UK aus Schweizer Perspektive*, Januar 2021, Bern: Schweizerische Eidgenossenschaft.
- Hix, Simon (2018) “Brexit: Where is the EU-UK Relationship Heading?”, *Journal of Common Market Studies*, 65(1): 11–27.
- Beiträge von Dieter Freiburghaus, Astrid Epiney und Carl Baudenbacher (2012) “Eine Zweite Chance für den EWR?” in Dieter Freiburghaus und Georg Kreis (Hg.) *Der EWR - verpasste oder noch bestehende Chance?*, Kapitel 4, 127-166, Zürich: NZZ Verlag.

4.5 Gemeinsame Diskussion der Referatsthemen (30. März)

Vorstellung der Bewertungskriterien und gemeinsame Diskussion der Referatsthemen; Vorschläge für Themen und Hauptquellen für den Vortrag sind bis am 28. März per E-mail einzureichen

4.6 Referate und Diskussionen (13. April)

4.7 Referate und Diskussionen (20. April)

4.8 Referate und Diskussionen (27. April)

4.9 Referate und Diskussionen (4. Mai)

4.10 Besprechung der Forschungsprojekte (11. und 12. Mai)

*Abgabe einer kurzen Projektskizze (max. eine A4-Seite) bis am 9. Mai per E-mail
Individuelle Besprechung der Forschungsprojekte am 11. und 12. Mai*

4.11 Gastauftritte von Botschafter Josef Renggli, Chef der Abteilung Europa im Staatssekretariat des Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und von Botschafter Petros Mavromichalis, Leiter der Delegation der Europäischen Union für die Schweiz und Liechtenstein in Bern (18. Mai)

4.12 Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte (25. Mai)

4.13 Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte (1. Juni)

5 Literatur

Alle Artikel, Buchkapitel und Berichte, die für die einzelnen Sitzungen aufgelistet sind, finden Sie auf ILIAS. Zusätzlich dazu haben wir in der vonRoll Bibliothek einen Seminarapparat zusammengestellt. Dieser umfasst vertiefende Lektüren zu der Beziehung zwischen der Schweiz und der EU. Der Permanentapparat “The European Union” bietet zusätzlich allgemeine Literatur zur EU. Beide Apparate finden Sie in der vonRoll Bibliothek auf der rechten Seite, die Bücher können nicht ausgeliehen werden. Einige interessante Quellen sind zudem online zugänglich. Die Links dazu sind unten aufgelistet.

5.1 Literatur im Seminarapparat (physisch)

Folgende Bücher zu der Beziehung zwischen der Schweiz und der EU finden Sie im Seminarapparat:

- Baudenbacher, Carl (2019) *Das Schweizer EU-Komplott*, Basel: Münsterverlag.
- Calmy Rey, Micheline (2020) *Die Neutralität*, Zürich: NZZ Libro.
- Cottier, Thomas und Alwin R. Kopsch (1998) *Der Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union: Brennpunkte und Auswirkungen*, Zürich: Schulthess Polygraphischer Verlag.

- Freiburghaus, Dieter (2009) *Königsweg oder Sackgasse? sechzig Jahre schweizerische Europapolitik*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Freiburghaus, Dieter (2012) *Der EWR - verpasste oder noch bestehende Chance?* Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Freiburghaus, Dieter und Astrid Epiney (2010) *Beziehungen Schweiz – EU: Standortbestimmung und Perspektiven*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Holenstein, André (2015) *Mitten in Europa: Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte*, 2. Auflage, Baden: Hier und Jetzt.
- Kellenberger, Jakob (2014) *Wo liegt die Schweiz?: Gedanken zum Verhältnis CH-EU*, 1. Auflage, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Kreis, Georg (2009) *Schweiz - Europa: wie weiter? kontrollierte Personenfreizügigkeit*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Kreis, Georg (2019) *Fremde Richter: Karriere eines politischen Begriffs*, Baden, Schweiz: Hier und Jetzt.
- Maissen, Thomas (2015) *Schweizer Heldengeschichten - und was dahintersteckt*, Baden: Hier und Jetzt.
- Mugglin, Markus (2020) *Draussen und doch drinnen: Fakten zu EU-Schweiz*, Bern: Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik SGAASPE.
- Müller, Felix E. (2020) *Kleine Geschichte des Rahmenabkommens: Eine Idee, Ihre Erfinder und was Brüssel und der Bundesrat daraus machten*, Basel: NZZ Libro.
- Oesch, Matthias (2020) *Schweiz Europäische Union: Grundlagen Bilaterale Abkommen, Autonomer Nachvollzug*, Zürich: EIZ Publishing. PDF.
- Schweizer, Max und Dominique Ursprung (2015) *Integration am Ende?: die Schweiz im Diskurs über ihre Europapolitik: ein Lesebuch*, Zürich: Chronos.
- Schwok, René (2015) *Schweiz-Europäische Union: Beitritt unmöglich?* Zürich: Rüegger Verlag.
- Wagschal, Uwe, Daniele Ganser und Hans Rentsch (2002) *Der Alleingang: die Schweiz 10 Jahre nach dem EWR-nein*, Zürich: Orell Füssli.
- Zimmer, Oliver (2020) *Wer hat Angst vor Tell?* Basel: Echtzeit Verlag.

5.2 Zusätzliche Quellen

Folgende Publikationen stehen als PDF auf ILIAS zur Verfügung:

- Gentinetta, Katja und Georg Kohler (2010) *Souveränität im Härtetest*. Zürich: NZZ Libro.
- Maissen, Thomas (2018) Die Schweiz entdeckt die Souveränität: Wie wir ab 1648 langsam souverän und neutral wurden. *NZZ Geschichte: Schlüsselmomente der Schweizer Geschichte*, 6: 22–26.

- Tobler, Christa (2020) “Free Movement of Persons in the EU v. in the EEA: Of Effect-Related Homogeneity and a Reversed Polydor Principle”, in Nathan Cambien, Dimitry Kochenov und Elise Muir (Hg.) *European Citizenship under Stress. Social Justice, Brexit and Other Challenges*, Kapitel 19, 482-507, Leiden: Brill und Nijhoff.
- Tobler, Christa (2020) “Wie weiter mit dem Institutionellen Abkommen?“, *Jusletter*, 20. Januar 2020, [LINK](#).
- Tobler, Christa und Jacques Beglinger (2021) *Tobler/Beglinger-Brevier zum institutionellen Abkommen Schweiz-EU*, Ausgabe 2021-02.1, Internetpublikation, [LINK](#).
- Zbinden, Martin (1992) Das EWR-Projekt: eine Wiederholung des Assoziationsversuches von 1961 bis 1963. *SVPW-Jahrbuch*, 32: 221–248.

Folgende Vorträge stehen als PDF oder Podcast auf ILIAS zur Verfügung:

- Holenstein, André (2018) *Transnationale Schweizer Nationalgeschichte: Widerspruch in sich oder Erweiterung der Perspektiven?* Belp: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Holenstein, André: *Ideale und Wirklichkeit. Geschichtsbild und schweizerische Souveränität*, 12.09.2019, Bern.
- Holenstein, André: *Die Schweiz und Europa. Zwei Geschichten der Integration im Vergleich*, Podcast des Vortrags an der Universität Zürich, 16.05.2017, Zürich.

Für folgende Abstimmungen stehen die Vox/VOTO Berichte und Datensätze auf ILIAS zur Verfügung:

- 06.12.1992: Bundesbeschluss über den Europäischen Wirtschaftsraum
- 08.06.1997: Volksinitiative “EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk”
- 21.05.2000: Bilaterale Abkommen mit der EU
- 04.03.2001: Volksinitiative “Ja zu Europa”
- 05.06.2005: Abkommen zu Schengen und Dublin
- 25.09.2005: Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Staaten
- 26.11.2006: Gesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas
- 08.02.2009: Weiterführung der Personenfreizügigkeit SchweizEU und Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien
- 17.05.2009: Einführung des biometrischen Passes
- 09.02.2014: Volksinitiative “Gegen Masseneinwanderung” (MEI)
- 28.02.2015: Volksinitiative “Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)”
- 25.11.2018: Volksinitiative “Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)”

- 19.05.2019: Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie
- 27.09.2020: Volksinitiative “Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)”

Zusätzliche Quellen welche online zugänglich sind:

- Informationen vom EDA zum Rahmenabkommen [Link](#)
- 1. Zürcher Europarechtstag - Europäische Integration, Drittstaaten und (direkte) Demokratie [Link](#)
- Youtube-Video: Institutionelles Abkommen Schweiz - EU. Öffentliche Anhörung der APK-N. [Link](#)
- Twitter-Profil von Stephan Israel: Korrespondent des Tages-Anzeiger in Brüssel. [Link](#)
- Hauptstadt-Bericht: Infos und Recherchen aus Brüssel für die Schweiz. [Link](#)

6 Lernkompetenzen

Die Studierenden werden in diesem Seminar:

- a) Ihr Wissen über die politischen Zusammenhänge in der Schweiz und der EU vertiefen
- b) Kenntnisse erwerben über die kontroversen Aspekte der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU
- c) Über das studentische Forschen ihre eigenen Fähigkeiten in der analytischen Bearbeitung, Präsentation und Diskussion von Forschungsfragen weiterentwickeln

7 Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis erfolgt in zwei Teilen, die wie folgt für die Endnote gewichtet werden:

- Präsentation und Diskussionsleitung (35%)
- Seminararbeit (65%)

7.1 Referate und Diskussionsleitung (35%)

Im zweiten Teil des Seminars bereiten die Studierenden in 2er-Gruppen eine Präsentation vor. Die Vorträge gehen einer klar definierten Forschungsfrage nach, dauern nicht länger als 17 Minuten und stellen mindestens eine spezifische Quelle vor (Buchbeitrag, offizielles Dokument, Artikel). Die Themen können auch in grösseren Gruppen koordiniert werden. Die Referatsthemen und die zugrunde liegenden Quellen werden in der Sitzung vom 30. März gemeinsam besprochen.

Die Studierenden nehmen die Referate vorgängig als Podcast auf. Die Podcasts werden dann über Ilias allen Kursteilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Präsentationen sind bis am Freitagmittag vor der jeweiligen Sitzung fertigzustellen und werden von allen Kursteilnehmenden zur Vorbereitung der wöchentlichen Sitzung aufmerksam angehört. Zudem erstellen die Vortragenden ein Handout (eine A4-Seite) mit den wichtigsten Inhalten der Präsentation. Das Handout wird ebenfalls bereits am Freitagmittag allen Kursteilnehmenden über Ilias zur Verfügung gestellt. Die Aufnahme der Präsentation und das Handout müssen bis spätestens am Freitag um 12.00 Uhr an Mirco Good geschickt werden (mirco.good@ipw.unibe.ch).

Alle Referate enden mit Diskussionsfragen, die wir dann gemeinsam in der Zoom-Sitzung vertiefen. Die Diskussion zu den Referaten wird von den Vortragenden geleitet und dauert maximal 20 Minuten. Die Vorbereitung und Leitung der Diskussion fliesst ebenfalls in die Bewertung des Leistungsnachweises ein. Das Format der Referate und der Diskussionen besprechen wir noch genauer in der Sitzung vom 30. März.

7.2 Seminararbeit (65%)

Abschliessender Leistungsnachweis für das Seminar ist die Seminararbeit, die alleine, in 2er, oder grösseren Gruppen erarbeitet und verfasst wird. Analog zu den Präsentationen formulieren die Studierenden in den Seminararbeiten eine klare Forschungsfragen und analysieren diese basierend auf wissenschaftlicher Literatur, Primärquellen (offiziellen Dokumenten und Berichten, Interviews) und/oder Umfragedaten (bzw. Daten zum Abstimmungsverhalten).

Die Studierenden beginnen bereits im Rahmen des Seminars mit ihren Forschungsprojekten. Im ersten Teil des Seminars, wo wir mögliche Forschungsfragen, wissenschaftliche Literatur und verschiedene zusätzliche Quellen besprechen (Meinungsartikel, offizielle Dokumente, Umfragen), legen wir bereits das Fundament für die Seminararbeit. Insbesondere sind aber auch die Präsentationen als Vorbereitung der Seminararbeit gedacht, da auch die Referate eine klar formulierte Forschungsfrage adressieren. Die Seminararbeit kann (aber muss nicht) die gleiche Frage analysieren wie die Präsentation.

Der Umfang der Seminararbeit (bezüglich Anzahl Quellen, Länge etc.) werden wir im Kurs genauer diskutieren. Bereits am 9. Mai reichen die Kursteilnehmenden eine Projektskizze für Ihre Arbeit per E-mail ein (max. eine A4-Seite). Die Projektskizze besprechen wir in individuellen Sitzungen am 11. und 12. Mai. Basierend auf dieser Rückmeldung werden die Studierenden in den folgenden 2-3 Wochen bereits erste Teile der Seminararbeit erarbeiten. In den letzten

beiden Semesterwochen (am 25. Mai und 1. Juni) stellen die Kursteilnehmenden den Stand ihrer Forschungsprojekte in einem kurzen Referat von max. 15 Minuten vor (10 Minuten sind noch besser, weil wir dann mehr Zeit für die Diskussion haben). Anschliessend an die Präsentationen werden wir die einzelnen Projekte gemeinsam diskutieren.

Dieser Struktur entsprechend beginnen die Studierenden bereits während dem Semester mit der Seminararbeit. Letzter Abgabetermin für die Seminararbeit ist der 27. Juni 2021. Verspätete Abgaben sind nur mit Arztzeugnis möglich. Bitte senden Sie eine elektronische Version (als PDF) an fabio.wasserfallen@ipw.unibe.ch und geben Sie eine gedruckte Fassung mit der unterschriebenen Selbstständigkeitserklärung beim IPW-Sekretariat ab (Gabriela Malzacher, Raum A-150). Der Abgabetermin gilt für das elektronische Dokument. Die gedruckte Fassung kann bis am 1. Juli 2021 abgegeben werden.

Updated on February 18, 2021